

Bezugspreis

vierteljährlich ...

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



Unabhängige Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Veranspreeher 11.

Anzeigenpreis:

Die 1spaltige Zeile ...

Telegramm-Adr. Calwblatt.

Nr. 36 Ausgabe in Altensteig-Stadt. Samstag, den 13. Februar. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1915.

Der Krieg.

26000 Russen gefangen genommen.

WTB. Großes Hauptquartier, 12. Febr. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: An der Küste erschienen nach langer Pause gestern wieder feindliche Schiffe.

Bei Souain wurde auch ein Infanterie-Angriff versucht, der aber abgewiesen worden ist und bei dem 120 Gefangene in unseren Händen blieben.

Die gestern gemeldete Zahl der Gefangenen in den Argonnen erhöht sich um 1 Offizier und 119 Mann.

Nordwestlich Verdun wurden mehrere feindliche Schützengräben von uns genommen. Der dagegen französischerseits unter Vorantreibung der Senfer Flagge unternommene Gegenstoß wurde unter erheblichen Verlusten für den Feind abgewiesen.

Am Sudelkopf in den Vogesen gelang es den Franzosen einen kleinen Vorgraben vor unserer Stellung zu besetzen.

Westlicher Kriegsschauplatz: Se. Maj. der Kaiser ist auf dem Kampffeld an der ostpreussischen Grenze eingetroffen. Die dortigen Operationen haben die Russen zum schleunigen Aufgeben ihrer Stellungen östlich der masurenischen Seen gezwungen.

Bisher sind etwa 26000 Gefangene gemacht, mehr als 20 Geschütze und 30 Maschinengewehre erobert worden. Die Menge des erbeuteten Kriegsmaterials läßt sich aber noch nicht annähernd übersehen.

In Polen rechts der Weichsel haben die deutschen Truppen die gestern gemeldete Offensive fortgesetzt, die Stadt Stierpe genommen und wiederum einige hundert Gefangene gemacht.

Auf dem polnischen Kriegsschauplatz links der Weichsel keine Veränderung.

Oberste Heeresleitung.

Was wir gestern voraussetzten, bestätigt der neueste Tagesbericht unserer obersten Heeresleitung: die Kämpfe in Ostpreußen, die unter den Augen des Kaisers stattfanden, zeitigten ein Ergebnis, wie es die kühnsten Voraussetzungen nicht erwarteten, wir schlossen nur aus dem an Hindenburg gewohnten Stille der vorläufigen Meldung von dem Erfolge in Ostpreußen, daß etwas Außerordentliches nachkomme, daß das Ergebnis der ostpreussischen Kämpfe aber so gewaltig werden würde, war nicht anzunehmen, da man gar nicht wußte, daß die Russen solch gewaltige Heeresmassen nach Ostpreußen geworfen hätten, daß wir ihnen 26000 Gefangene hätten abnehmen können. Wie erwähnt, war, daß aus den letzten Berichten unserer obersten Heeresleitung der Schluß gezogen werden konnte, daß die Russen offenbar den Kämpfen in Ostpreußen erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden, wie glaubten jedoch, daß sie im übrigen in Polen, Galizien und in der Bukowina von uns und unserer Verbündeten so in Anspruch genommen seien, daß sie Operationen wirklich großen Stiles auf der übrigen Front vermeiden würden. Auch in dem gestrigen Bericht, der von der Gefangenennahme von „bis jetzt“ 26000 Mann, der Erbeutung von mehr als 20 Geschützen und 30 Maschinengewehren spricht, finden sich noch Hindenburgische Klaviere, wie „die Menge des erbeuteten Kriegsmaterials läßt sich noch nicht annähernd übersehen“ und

„an einzelnen Stellen dauern die Kämpfe noch fort“. Es wird deshalb anzunehmen sein, daß sich die Zahl der Gefangenen sowohl als auch die Anzahl der erbeuteten Geschütze und Maschinengewehre noch erhöht. Das Wichtigste an der Meldung ist aber, daß die Hindenburgischen Operationen in Ostpreußen die Russen zum schleunigen Aufgeben ihrer Stellungen östlich der masurenischen Seen gezwungen haben, u. a. W., die Russen dürften die längste Zeit im Besitze deutschen Bodens gewesen sein, denn wenn sie ihre Stellungen „schleunig“ verlassen mußten, wird dies einer regellosen Flucht gleichkommen und da es von den masurenischen Seen nicht allzuweit bis zur russischen Grenze ist, wird sie Hindenburg wohl nicht eher zu Atem kommen lassen, als bis kein Russe mehr innerhalb der schwarz-weißen Grenzspähle ist.

Auch vom westlichen Kriegsschauplatz meldet der gestrige Tagesbericht der Obersten Heeresleitung günstige Fortschritte, insbesondere scheint es jetzt in der Gegend von Verdun voranzugehen, wo mehrere Schützengräben von uns genommen wurden, auch ist die Festung Verdun selbst von unseren Fliegern heftig angegriffen worden.

Schwere Verluste der Franzosen im Argonnenwald.

WTB. Berlin, 12. Febr. Der Lokalanzeiger meldet aus Genz: Zu dem gestrigen Gefecht im Grützegehölz des Argonnenwaldes wird gemeldet, daß die französischen Verluste an Toten und Schwerverwundeten über 1000 betragen. Die französischen Laufgräben bei Fontaine la Witte sind unbrauchbar geworden.

Deutsche Flieger über Velfort.

WTB. Velfort, 12. Febr. (Agence Havas.) Gestern vormittag verjüchten zwei deutsche Tauben Velfort zu überfliegen. Sie wurden von heftigem Geschützfeuer empfangen. Die eine Taube kehrte sofort um, die andere war zwei Bomben ab, deren eine auf ein unbewohntes Haus fiel. Der Schaden ist unbedeutend. Von einem französischen Flugzeug verfolgt, entfloh die Taube.

Vorgänge an der deutschen Küste?

WTB. Köln, 12. Febr. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Christiania: Das hiesige Auswärtige Amt hat die Mitteilung bekommen, daß die deutsche Regierung aus militärischen Gründen eindringlich betont, es sei wünschenswert, daß die Besatzung neutraler Schiffe, die deutsche Häfen anlaufen, während des Krieges, ausschließlich aus Untertanen neutraler Staaten bestehen. Die deutsche Gesandtschaft hat heute dem hiesigen Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß infolge einer Bekanntmachung des deutschen Admiralsstabes es bis auf weiteres Küstenfahrzeuge und Fischerboote fremder Nationalitäten verboten ist, die Elbe und Weser sowie in die Fahrwasser der Schleswig-Vollsteinschen Küste, wie der Dänischen Inseln einzulassen.

Der französische Tagesbericht.

WTB. Paris, 12. Febr. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr: Auf der ganzen Front bis zur Champagne Artilleriekämpfe. Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wurden auf beiden Seiten mehrere Flüge unternommen, die von den feindlichen Aeroplanen auf unsere Linien geworfenen Geschosse hatten keine Wirkung. In der Champagne wurde ein deutscher Angriff auf die Gehölze, deren wir uns kürzlich nördlich von Le Mesnil-Des Hurles bemächtigt hatten, zurückgeworfen. In den Argonnen war der Kampf um das Schanzwerk Marie Theresie sehr heftig. Die deutschen Kräfte umfaßten ungefähr eine Brigade. Wir behaupteten alle unsere Stellungen. Die Verluste des Feindes sind beträchtlich, auch die unseren sind ernst. In den Vogesen herrschte dichter Nebel und starker Schneefall. Die gestern gemeldeten Infanterieangriffe bei Fontenelle und Ban de Sapt wurden in sehr dunkler Nacht eingeleitet. Die Deutschen setzten mindestens zwei Bataillone an. Nachdem unsere Truppen zuerst gewichen waren, eroberten sie durch eine Reihe von Gegenangriffen während des 10. Februar fast das ganze Gelände zurück.

WTB. Paris, 12. Febr. Amtlicher Bericht von gestern abend 11 Uhr: Der Feind beschloß heftig Rieuxport und das Herufer, verursachte aber nur einigen Sachschaden. Unsere Artillerie erwiderte wirksam. In den

Argonnen im Gebiet von Bagatelle wurde nach heftigem Kampf mit Minenwerfern, der den ganzen Vormittag andauerte, ein deutscher Angriff 1 Uhr mittags gegen das Schanzwerk Marie Theresie gerichtet. Der Angriff, der in Linienkolonnen zu je vier Mann auf 500 Meter Front ausgeführt war, wurde durch das Feuer unserer Artillerie und Infanterie gebrochen. Der Feind ließ sehr viele Tote auf dem Gelände. In den Vogesen südlich des Schlosses Lusse (südlich des Sainte Marie-Pass) nahmen wir durch einen Handstreich einen feindlichen Schützengraben fort. An mehreren Stellen der Front sehr lebhaft Artilleriekämpfe.

Der österr.-ungar. Tagesbericht.

WTB. Wien, 13. Febr. Amtlich wird verlautbart vom 12. Febr. mittags: Die Situation in Rußland, Polen und Westgalizien ist unverändert. Die Kämpfe an der Karpathenfront dauern überall an. Im Angriff der Verbündeten wird trotz erbitterten feindlichen Widerstandes und Einsetzens von großen Verstärkungen, die aus allen Richtungen zusammengezogen werden, Schritt um Schritt Raum gewonnen. Die Operationen in der Bukowina schreiten günstig fort. Unter täglichen Gefechten erkämpfen sich unsere durch die Gebirgstäler vordringenden Kolonnen den heimatischen Boden. Die Serethlinie ist erreicht. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Japans Forderungen an China.

WTB. London, 12. Febr. Einem Peking Telegramm der Times zufolge fordert Japan von China daß kein Teil der chinesischen Küste und keine chinesischen Insel einer fremden Macht abgetreten oder verpachtet wird. Japan verlangt ferner die ausschließlichen Bergwerksrechte in der Ostmongolei, wo keine Eisenbahnen ohne Zustimmung Japans gebaut werden dürfen, ferner die Verlängerung der Pachtfrist für Port Arthur und die Konzessionen für den Bau der Bahnen Schantung-Mulden und Kich-Khangung auf 99 Jahre. Die Japaner sollen das Recht haben, in der östlichen Mongolei und in der südlichen Mandschurei Land zu erwerben und Landwirtschaft zu treiben. Japan verlangt ferner die Uebertragung der deutschen Privilegien in Schantung auf Japan und die Konzession für den Bau einer Bahn von Tschifu oder Lungkau nach Weifien für Japaner. China soll anderen Mächten ohne Zustimmung Japans in Fuzien nicht Bergwerksbetriebe oder den Bau einer Bahn oder eines Hafens gewähren. Japan fordert ferner die gemeinsame Kontrolle mit China über die Eisenwerke in Han Yang, über das Eisenbergwerk Tschang und über die Kohlenminen von Pingdjang im Yangtszetal. China soll den Angehörigen anderer Nationen keine Bergwerksrechte gewähren, die geeignet seien, diese Unternehmungen zu beeinträchtigen. Die Times erfährt, daß diese Forderungen im letzten Monat an England, Frankreich, Rußland und die Vereinigt. Staaten gestellt worden seien.

Selbst der „Temps“ gegen russische Verleumdungen der Deutschen.

WTB. Paris, 12. Febr. Der Temps glaubt, daß die Angabe im russischen Tagesbericht die deutsche Infanterie verwendete Explosivgeschosse, nicht richtig sei. Das Geschoss ist zu klein, um darin Explosivstoff und Zündvorrichtung unterzubringen. Die Geschosse, die eine Explosionswirkung bei den russischen Soldaten hervorriefen, seien wahrscheinlich zuvor auf einen harten Gegenstand aufgeprallt.

Die Räumung der Bukowina durch die Russen.

WTB. Wien, 12. Febr. Wie die Blätter melden, haben österreichisch-ungarische Truppen Saczawa, Radauß und Sereth in der Bukowina besetzt. Ungarische Blätter berichten, daß die österreichisch-ungarische Artillerie nunmehr auch am Duffapass das Uebergewicht über die russische gewonnen habe. Die Russen sollen außerordentlich große Verluste haben.

Oesterreich und die russische Dumaführung.

WTB. Wien, 12. Febr. Das Fremdenblatt schreibt: Auf die Lügen bei Eröffnung der Duma mußte man gefaßt sein. Rußland hat sich nach Niederwerfung der Türkei auf die Niederwerfung Oesterreich-Ungarns vorbereitet und seit dem Frühjahr 1914 ungeheure Truppenmassen in seinen Westprovinzen angesammelt. Rußland hat, als die seinem Herzen nahe liegende Karodna Obdrana den Erzherzog Franz Ferdinand ermorden ließ, und die Monarchie sich anordnete, den Unterwählungsarbeiten und Verbrechen ein Ende zu machen, Serbien zum Wider-



WZB. Berlin, 13. Febr. Alle telegraphischen Verbindungen mit Italien sind unterbrochen. Telegramme werden von Frankfurt a. M., München und Basel aus mit der Post befördert.

WZB. Kopenhagen, 13. Febr. Die „National Tidende“ meldet aus London: Aquith erklärte im Parlament, die Preise seien jetzt in London durchschnittlich 23% höher als im Juli. Besonders betroffen seien Zucker, Fleisch und Kohlen. Die Ursache der Steigerung des Getreidepreises liege in der australisch und der argentinisch. Misere, in der Einschränkung des indischen Exports und in der Schließung der Dardanellen. Im Juni werde aber genügend Weizen auf den Markt kommen. Die Transportschwierigkeiten würden übertrieben. Ein bestimmender Faktor sei die Preissteigerung in Chicago und New-York. Das Ministerium kenne kein Mittel, die Spekulationen zu kontrollieren, die sich regelmäßig selbst regulieren.

WZB. Wien, 13. Febr. Infolge von katastrophalen Schneefällen in Kärnten, Südtirol und Oberitalien sind alle telegraphischen Verbindungen mit Italien unterbrochen.

WZB. Wien, 13. Febr. Die „politische Korrespondenz“ erzählt aus Cairo, daß die dortigen Behörden mit den grausamsten Mitteln einer Erhebung der Bevölkerung vorbeugen. Es bestehe eine starke Gärung im Volk.

Landesnachrichten.

Altensteig, 13. Februar 1915.

I Aufnahmeprüfung für Postanwärter. Für Kandidaten des Postassistentendienstes, die nicht mindestens 4 Jahre lang eine Latein-, Real- oder Bürgerschule mit befriedigendem Erfolg besucht haben, wird Anfang März ds. J. eine Aufnahmeprüfung abgehalten werden.

I Nagold, 12. Febr. (Brotpreise.) Von heute ab kosten: 1 Kilogramm Roggenbrot 40 Pfennig, 2 Kilogramm Schwarzbrot 70 Pfennig und 1 Stück Einheitsbrot (100 Gramm) 8 Pfennig.

Freudenstadt, 13. Febr. Bei der in Stadt und Amt Freudenstadt vorgenommenen Goldsammlung wurde bisher die stattliche Summe von über 300 000 Mark umgewechselt und abgeliefert.

(-) **Stuttgart, 12. Febr.** Wie der Staatsanzeiger hört, hat das Kultministerium mit Ermächtigung Seiner Königlichen Majestät angeordnet, daß der bevorstehende 100jährige Geburtstag des Fürsten Bismarck in den Schulen festlich begangen wird. Da der 1. April auf den Gründonnerstag fällt, wird die Feier in den höheren Schulen, den Lehrerbildungsanstalten und Volksschulen am 31. März stattfinden, wobei der Unterricht an diesem Tage ausfällt. In den gewerblichen und den allgemeinen Fortbildungsschulen, bei denen besondere Verhältnisse vorliegen, werden am 31. März oder an einem der unmittelbaren vorangehenden Tage kleinere, auf die einzelnen Klassen beschränkte Gedächtnisfeiern während des pflichtmäßigen Unterrichts abgehalten werden.

(-) **Zuffenhausen, 12. Febr.** (Ein sauberes Brautpaar.) Anfang Januar dieses Jahres hat sich ein angegliches Brautpaar, das ein zirka 3 Wochen altes Kind mit sich führte, das die Braut nachweisbar in der Hebammenchule Stuttgart geboren hatte, bei einer hiesigen Familie eingemietet. Einige Tage nach der Einnistung machte sich der Bräutigam unter irgend einem Vorwand davon, worauf auch die Braut unter Vorspiegelung, in ihrer Heimat Geld zu holen, unter Zurücklassung des Kindes auf Nimmerwiedersehen verschwand. Wie sich jetzt herausstellt, führt das saubere Brautpaar falsche Namen. Die Staatsanwaltschaft beschäftigt sich bereits mit der Sache.

(-) **Eslingen, 12. Febr.** (Wie einer sich das Eisenerz Kreuz 1. Klasse erwarb.) Aus einem Lazarett in den Argonnen kommt folgende Mitteilung: Eben fuhr der Kronprinz beim Feldlazarett vor und überreichte dem Oberleutnant Fischinger vom Infanterie-Regiment 120 (Wim) das Eisenerz Kreuz 1. Klasse. Oberleutnant Fischinger hatte als Kranker das Lazarett heimlich verlassen, um den Sturm der 27. Division als Kompagnieführer mitzumachen. Nach dem siegreichen Sturm war er unverletzt ins Lazarett zurückgekehrt.

(-) **Balingen, 12. Febr.** (Ein Balingen in Tsingtau.) An den Kämpfen bei Tsingtau nahm auch ein Balingen, Karl Göbel, Sohn des Werksführers Göbel, teil. Er ist 20 Jahre alt, ging mit 16 Jahren als Schiffsjunge zur Marine, und war zuletzt als Obermatrose auf dem Kanonenboot „Jaquar“ bedienstet. Er geriet in die Gefangenschaft der Japaner; von Kumanowo aus, wo er in einem tempelartigen Gebäude mit anderen Kameraden

interniert ist, konnte er dieser Tage in einer Karte seinen Angehörigen von seinem Wohlbefinden Mitteilung machen.

(-) **Salmendingen in Hohenzollern, 12. Febr.** (Stiftung für die Kapelle.) Nach einem hierher gelangten Schreiben des k. Nachlassgerichts in Tübingen hat Postmeister a. D. Commerell für die Erhaltung unserer Kapelle auf dem Kornbühl, vulgo „Salmendinger Kapelle“, die Summe von 500 M. testamentarisch vermacht. Die politische Gemeinde, die Eigentümerin der Kapelle ist und der auch die Unterhaltungspflicht zusteht, wird die Summe zur Erhaltung der Kapelle verwenden. Die letzten Jahre über verurfachte die Kapelle, die sehr dem Unwetter ausgesetzt ist, öfters Reparaturkosten; auch hatte sie bekanntlich besonders durch das Erdbeben vom 16. November 1911 ziemlich zu leiden.

Verantwortlich für Redaktion: Ludwig Paul.
Druck und Verlag: der B. Adler'schen Buchdruckerei, Alteme 2.

Ein Trostwort von Dr. med. Geyer.

Gift- oder Kräuter-Kuren? bei

Haut- und Harn-Leiden lesen jeder diese Broschüre eines erfahrenen Spezialarzes. Gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefm. werden sehr Gese in versch. Umschl. Puhlmann & Co., Berlin 200, Müggelstraße 25 a.

Eine reizende Bonbonniere gratis

Können unsere Leser erhalten, wenn sie der Firma Dr. G. und Dr. P. Geiger in St. Ludwig im Elsaß unter Nennung dieser Zeitung zwanzig der Gutscheine einsenden, die jeder Schachtel der bekannten „Wybert-Tabletten“ beiliegen. Die Bonbonniere aus Alpaka-Silber ist ein kleines Meisterstück der Kunst im Handwerk und eignet sich in ihrer geschmackvollen Ausführung ihrer handlichen Größe wegen sehr gut zum ständigen Mitführen der Tabletten. Allen, die in der rauhen Jahreszeit zum Schutz vor Heiserkeit, Husten und Katarrh Wybert-Tabletten verwenden oder die als Sänger und Redner durch Wybert-Tabletten ihre Stimme frisch und ausdauernd erhalten wollen, wird die kleine Bonbonniere sehr gelegen kommen.

Waldorf O.A. Nagold.



Langholzverkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft auf dem Stock 200 bis 300 Festm. Langholz darunter etwa 50 bis 60 Festmeter **Förchen III. und IV.** Klasse. Angebote wollen bis

Mittwoch, den 17. ds. Mts., nachm. 4 Uhr

beim Schultheißenamt eingereicht werden.

Bei annehmbarem Angebot erfolgt die Zusage sofort.

Die Vorzeigung des Holzes kann jederzeit durch den Gemeindevorstand erfolgen.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 10. Februar 1915.

Gemeinderat.

Schernbach.

Einen zum Schlachten tauglichen



Farren

hat zu verkaufen

Hugo Böcking.

Altensteig.

Chr. Krauss

Grosse Auswahl u. billige Preise.

Kleiderstoff:

schwarz und farbig

Unteröck

Leibwäsch

Gewerbebank Nagold e.G.m.b.H.

beim alten Kirchturn.

Fernsprecher Nr. 26.

Agentur der Württemb. Notenbank.

Ciro-Conto bei der Reichsbankhauptstelle in Stuttgart und bei der Württ. Notenbank.

Postscheckkonto Nr. 402.

Wir besorgen alle ins Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere:

Abgabe von Darlehen

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung

Beleihung von Wertpapieren

Eröffnung provisionsfreier Scheckrechnungen

Entgegennahme von Bareinlagen (Spargelder) mit kurzer oder

längerer Kündigungsfrist und steigendem Zinssatz, je nach der Kündigungsfrist

Einzug und Diskontierung von Schecks und Wechseln

auf in- und ausländische Plätze

Auszahlungen nach dem Auslande, insbesondere nach Amerika

Umwechslung von ausländischen Geldsorten

An- und Verkauf von Wertpapieren

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren etc.

Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen

schon mehrere Wochen vor Fälligwerden

Vermietung von Stahlbüchern (Sates) unter eigenem Verschluss der

Mieter stehend

Vermittlung von Hypothekengeldern und Zielerforderungen

Fachmännische Informationen über Geldgeschäfte und Kapital-

anlagen jeder Art werden auf Antrage bereitwilligst und kostentfrei erteilt.

Altensteig.
Geschäfts-Empfehlung.

Setze hiermit ergebenst an, daß ich mit einer Strickmaschine angeschafft habe und mit derselben alle Arten von Strickwaren aufertige. Um gütige Zuwendung von zahlreichen Aufträgen bittet höflich

Ludwig Großmann, Schreiners-Witwe.

Altensteig.
Gemüse-Conserven

— zu Fabrik-Listen-Preisen —

	1/2 Liter	1 Liter-Dose
Grüne Erbsen	40 Pfg.	70 Pfg.
Prinzeß-Bohnen	50 Pfg.	80 Pfg.
Carotten, geschälte	55 Pfg.	1 Mark
Leipziger Allerlei	60 Pfg.	1.10 M.
Stangenspargeln	1 Mk.	1.85 M.
Champignons	65 Pfg.	1.10 M.
Tomaten puree	55 Pfg.	—
„ „ 1/2 Liter	35 Pfg.	—
Mirabellen	55 Pfg.	—
Birnen, weiß	60 Pfg.	—
gemischte Früchte	80 Pfg.	—

Bei Abnahme von zusammen 6 Dolen je 5 Pfennig billiger.

empfehl

Chr. Burghard jr.

Altensteig.
Eine Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör hat bis 1. April zu vermieten

Hermann Luz Wtw.
Bahnhofstraße.

Trauerkleider

jeder Art scheidt schnell und billigt
Karl Steiner, Freudenstadt
Dampffärberei u. Hem. Waschanstalt.

Zur Annahme der Gegenstände ist gern bereit

Hrl. Mina Kempf, Altensteig
Kofenstraße.

Zimmersfeld.
Flachs, Hanf und Abwerg

Es wird das ganze Jahr von der Breche weg, zum Spinnen, Weben und Bleichen angenommen für die bekannte Spinnerei Schornreute-Ravensburg.

Außerdem liefert zur Verarbeitung die Fabrik Flachs, Hanf und Abwerg zu billigen Preisen.

Agentur: J. F. Hauselmann.

Verchiedene Sorten
Feldpostschachteln und Feldpostbeutel

empfehl die
W. Rieker'sche Buchhandlung.

S. Forstom Pfalzgrafenweiler.

Verlegung des Beig-Holz-Verkaufs.

Der auf Mittwoch, den 24. Febr. ausgeschriebene Beig-Holzverkauf findet am selben Ort zu gleicher Zeit am Dienstag, den 23. Februar statt.

Altensteig.
Der Kriegerverein beteiligt sich bei der morgen den 14. ds. stattfindenden Gedächtnisfeier für
W. Warster
Ernst Luz
Ludwig Suob
Sammlung 1/10 Uhr im Lokal.
Der Ausschuß.

Feldpostkarten

empfehl die
W. Rieker'sche Buchhandlung.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, Eßomich, 14. Februar,
So. Gottesdienst um 10 Uhr in der Kirche; im Anschluß Gedächtnisfeier für Ernst Luz, Ludw. Suob und Wilhelm Warster. Darauf Kindergottesdienst in Klaffen. Wieder 3, 55, 529. Um 2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Dienstag: Frauenabend.
Donnerstag abends um 8 Uhr Kriegsbeistunde. Vorbereitungsrede und Beicht in der Kirche, nach derselben Anmohlung
Freitag 8 Uhr abends Gemeinschaftsstunde. Ebinger.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 14. Febr. 9 1/2 Uhr Predigt, 10 1/2 Uhr Sonntagsschule, abends 7 1/2 Uhr Predigt.
Montag u. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbeistunde.



Deutsche Landwirte

Der Augenblick ist gekommen, wo es zu zeigen gilt, daß wir — gänzlich unabhängig vom Auslande — uns selbst zu ernähren vermögen. Die Hauptbedingung zur Erzielung hoher Erträge ist aber naturgemäß eine ausgiebige Düngung, bei welcher neben Stickstoff und Phosphorsäure vor allem die

Kalifalze

(Kainit oder 40% iges Kalidüngesalz) nicht fehlen dürfen. — Alle Auskünfte über Düngungsfragen erteilt kostenfrei:

Landwirtschaftliche
Auskunftsstelle des Kalisyndikats G.m.b.H.
Stuttgart, Digastraße 39 a.

Gustav Wucherer, Altensteig
empfehl für die Konfirmation ein reichhaltiges Lager in
schwarzen und farbigen Kleiderstoffen
Unterrockstoffen
Fert. Unterröcken · Corsets · Leibwäsche
Handschuhe, Taschentücher, Taschen
Anzugstoffen
ein grösserer Posten zu weit zurückgesetzten Preisen.
Trikotwäsche — Kragen — Cravatten.

Photographien!
sind das schönste
Geschenk
besonders für unsere
Soldaten im Felde
sind Bilder und Ansichtskarten von den Familienangehörigen, Frauen, Kindern, Eltern etc. Derartige photographische Karten kosten 4 St. 1 M. Bei einem Duzend ein großes Bild gratis. Aufnahmen täglich, auch nach vorhandenen Bildern.
ferner
Vergrößerungen, in allen Größen.
Josef Braun
Photograph
Poststraße, bei Gasner Braun II. St.
Altensteig.

Altensteig.
L. W. Lutz Nachf.
Frei Bühler jr.
empfehl von frischen Sendungen billigst
süße Berg-Orangen
feinste Blut-Orangen
schöne Kranzfeigen
ged. Birnschnitze
„ Zwetschgen
„ Pflirsche
Effigurken
Bismarckheringe
Ia. Speisewiebeln
Knoblauch
Tafelsenf
Bruchreis und
Tafelreis
in 3 Sorten
Suppen- und
Breite Nudeln
Riebele, Hörnle
flädle in Cartons
Maccaroni
offen und in Kisten
ferner für die Ausmarschierten
Milch-Cacao
Milch-Kaffee
Allg. Trocken-Milch
Frank-Kaffee
(Kriegsmischung)
Thee-Bomben
Stück 10 Pfg.
Rum-Granaten
Stück 10 Pfg.
12 Stück in tabelloser Feldpackung sortiert Mark 1.—
Blighig-Spiritus
mit Kochgestell
Cognak, Rum
Steinjäger, Kirchwasser
solide Glaspackungen in
2 Größen
Leere Kartons und
Glasfläschchen
aller Art zum Selbstfüllen
Schokolade
Cacao
Thee-Tabletten
Luri-Theekonserven
Pfefferminztabletten
Cigarren u. Zigaretten
in allen Packungen
Tabate
in Grob- und Feinschnitt
von 10 Pfg. an
vorzügl. Schweizerkäse
ff. Frühstücks-Käse
in Feldpackungen.

